

Individuelle Dokumente
entdecken und verstehen

Effektenkarte

Für ausgewählte Dokumente wurden die Beschreibungen aus dem e-Guide gestalterisch aufbereitet.

Die PDF liegen vor für Effektenkarten, Fragebögen für Insassen der Konzentrationslager, Häftlingspersonalbögen, Häftlings-Personal-Karten, Postkontrollkarten, Revierkarten und Schreibstubenkarten aus dem KZ Dachau.

Effektenkarte

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Effektenkarte. Auch wenn es sie in verschiedenen Farben gibt, haben alle Versionen die gleiche Bedeutung: Mit ihnen wurden die Habseligkeiten verwaltet, die die Häftlinge bei ihrer Ankunft im KZ abgeben mussten. Die Effektenkarten können sehr unterschiedlich ausgefüllt sein. Tendenziell sind auf Karten aus der Vorkriegszeit mehr Gegenstände angekreuzt oder nummeriert als auf Karten aus den Jahren ab 1939. Viele Karten von 1944 und 1945 sind sogar ganz leer, da die Häftlinge bei Überstellungen nichts mehr besaßen. Auf den Effektenkarten geben unterschiedliche Stempel Auskunft darüber, was mit den Gegenständen passierte. Im Laufe des Krieges erlaubten nämlich Erlasse und Regelungen immer öfter, dass Effekten eingezogen und für andere Zwecke weiterverwendet werden durften.

565 51033
Post-Nr. 85139

Vor- und Nachname: Albert Aaberg

Beruf: Polizeibeamter geboren am 26. 4. 97 in Kopenhagen

Aufhefts-Ort: Frau: Gerda A., Kopenhagen-Niort, Lorensegade 24 Dänemark
Stabs-Nr. _____

Eingef. am: 29.9.44 Uhr von KL, Neuengamme Entf. am 17.12. 4 Stalag Mühleb.
Uhr nach _____

Bei Einlieferung abgegeben:

			Koffer	Altenkarte	Pfand
<input checked="" type="checkbox"/> 100 Stk.	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar Schuhe/Gürtel	<input checked="" type="checkbox"/> Strapsenbühse	<input checked="" type="checkbox"/> Feuerzeug	<input checked="" type="checkbox"/> Uhrband	
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Mantel	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar Strümpfe	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Damentasch	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Seife	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Pflanzglas	
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Stiefel	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Lederstiefel	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Kamm/Spiegel	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Kettenschlüssel	
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar Wollstrümpfe	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Strümpf	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar Wollsocken	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Kugelschreiber	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Brillenglas	
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Korb	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Damentasch	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Strümpf mit	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Seife	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Pflanzglas	
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Pullover	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar Strümpfe	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Seife	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar <u>2. Hdt. Mantel-Str.</u>	
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Oberhemden	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar Armbänder	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar Handsch. / Gürtel	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Seife / Toilette	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar <u>1. Hdt. Mantel-Str.</u>	
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Unterhemden	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Seife	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar <u>1. Hdt. Mantel-Str.</u>	
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Unterhosen	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar Mantel-Strümpfe	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Schlüssel a. Ring	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Kamm	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Paar <u>1. Hdt. Mantel-Str.</u>	

Abgabe bestätigt: Wolfgang Johannes Gohry

Effektenverwalter: W

Vorderseite

abgegeben am: _____

entnommen am: _____

Unterschrift: _____

Unserem beschriftetes Eigentum habe ich am _____ 194... rüflos zurückverbalten.

Effektenverwalter: W

Rückseite

Effektenkarte

Abmessungen: 13,5 × 20 cm

Kennung im **Digital Archive der Arolsen Archives**:
1.1.5.3/5403154/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Sie finden das Dokument im **eGuide** unter:
eguide.arolsen-archives.org/archiv/anzeige/39

565 51033

Vor- und Zuname: Albert A a b e r g Haft-Nr. 85489

Beruf: Polizeibeamter geboren am: 26. 4. 97 in: Kopenhagen

Anschriß-Ort: Frau: Gerda A., Kopenhagen-Hiort, Lorenzgade 8⁴ Dänemark
Strasse Nr.

Eingel. am: 29.9.44 Uhr von KL, Neuengamme Enfl. am 17.12. 4 Uhr nach Stalag Mühlber.

Bei Einlieferung abgegeben:

Bei Einlieferung abgegeben:			Koffer	Affentafel	Paket
<u>1</u> Hut/Mütze	Paar Schuhe/Stiefel	Kragentümpfe	Feuerzeug	Wehrpaß	
Mantel	Paar Strümpfe	Halstuch	Tabak	Pfeife	Fremdenpaß
<u>1</u> Rock	Paar Damaschen <small>Tuch Leder</small>	Taschentuch	Zigarren/Zigaretten	Arbeitsbuch	
Weste/Kletterweste	Kragen	Paar Handschuhe <small>Tuch Leder</small>	Sig.-Blättchen	Invalidenkarte	
<u>1</u> Hose	Vorhemd	<u>1</u> Brieftasche mit	Siertuch	<u>1 Trauring, g.</u>	
Pullover	Binder/Fliege	Papiere	Messer	Schere	<u>2 Stk. Mansch.-Kn., w.</u>
<u>2</u> Oberhemden	Paar Ärmelhalter	Sporthemd/Hosaa	Seife/Reinigungsmittel		<u>1 Füller, 1 Kette, g.</u>
Unterhemden	Paar Sockenhalter	Abzeichen	Wahlbüchse		
<u>1</u> Unterhosen	Paar Mansch.-Knöpfe	Schlüssel a. Ring	Ramm		Wertfachen: ja - nein

Abgabe bestätigt: Albert Johannes Aberg

Effektenverwalter: W.

Unterschrift:

7

abgegeben am: _____

8

entnommen am: _____

9

Umseitig bezeichnetes Eigentum habe ich am
_____ 194_____ restlos zurückerhalten.

Effektenverwalter:

Staberg

W

- 1 An erste Stelle der Effektenkarte wurden die wichtigsten biografischen Informationen zur Person, Beruf, Geburtstag und -ort sowie die Heimatanschrift verzeichnet.
- 2 Allen KZ-Häftlingen wurde bei der Ankunft im Lager eine Nummer zugeordnet, die sogenannte Häftlingsnummer. In den KZ waren die Nummern wichtiger als der Name. Häftlinge mussten sich bei Appellen beispielsweise mit ihrer Nummer statt mit ihrem bürgerlichen Namen melden. Teilweise wurden Nummern in den Lagern mehrfach vergeben, zum Beispiel nach größeren Entlassungen, Verlegungen oder nach dem Tod von Häftlingen. Auch erhielten Gefangene nach der Überstellung in ein anderes Lager fast immer eine neue Nummer. Eine frühe Übersicht über Häftlingsnummern aus 14 Konzentrationslagern finden Sie unter https://eguide.arolsen-archives.org/fileadmin/eguide-website/downloads/Haeftlingsnummernverzeichnis_dt_aroa.pdf.
- 3 Überstellungen von Häftlingen zwischen den Lagern und Gefängnissen waren sehr häufig. Auf den Effektenkarten wurde daher vermerkt, von wo eine Person eingeliefert und wohin sie überstellt wurde. Die Abkürzung „Entl. am“, die für „entlassen am“ steht, ist dabei eine Beschönigung, denn sie bedeutete in den allermeisten Fällen nicht die Freilassung, sondern eine Überstellung in ein anderes Gefängnis.
- 4 Die Neuankömmlinge konnten nur Dinge abgeben, die sie bei ihrer Verhaftung bei sich trugen oder die ihnen nach einer Überstellung aus einem anderen Lager nachgeschickt wurden. In den meisten Fällen waren dies ihre Kleider und kleinere Gegenstände, wie Schlüssel, Eheringe, Ausweispapiere oder Zigaretten. Auf den Effektenkarten konnten die Funktionshäftlinge die genaue Anzahl angeben oder den jeweilige Gegenstand abhaken.
- 5 Das Dokument hat für viele Angehörige – gerade von verstorbenen Häftlingen – heute eine besondere Bedeutung. Die Unterschrift ist oft das letzte persönliche Zeichen, das sie von ihrem oder ihrer Verwandten haben.
- 6 Auf späteren Effektenkarten wurden an dieser Stelle Informationen zum Druck aufgenommen. In der linken unteren Ecke finden sich Angaben zum Bestellmuster (KL gefolgt von einer Zahl), zum Monat und Jahr der Herstellung (9.44. steht zum Beispiel für September 1944) sowie zur Auflagenhöhe.
- 7 Wenn ein Häftling Wertgegenstände zum Beispiel in einem Paket von Familienmitgliedern oder Hilfsorganisationen erhielt, wurden diese mit seinen Effekten verwahrt und im Feld „abgegeben am“ vermerkt.

8 Häftlinge konnten einzelne Stücke der abgegebenen Habseligkeiten während ihrer Zeit im KZ zurückerhalten, wie die Rubrik „entnommen am“ auf der Rückseite zeigt. Dafür benötigten sie eine Erlaubnis. Allerdings ist dieser Bereich nur auf den wenigsten Karten ausgefüllt.

9 In der Theorie sollte ein Häftling seine abgegebenen Wertgegenstände bei der Entlassung zurückerhalten. Dafür musste er oder sie auf der Rückseite der Effektenkarte unterschreiben. In den ersten Jahren nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden die Häftlinge im Regelfall nach einer gewissen Haftdauer wieder entlassen und erhielten auch ihre Effekten zurück. Die Haft sollte vor allem der Abschreckung dienen und gerade bei Juden und Jüdinnen die Entscheidung für eine Emigration beschleunigen. Nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs kamen Entlassungen dann allerdings viel seltener vor, weshalb dieses Feld bei kaum einer der erhaltenen Karten ausgefüllt ist.

Auf einigen Effektenkarten aus dem KZ Buchenwald gibt es jedoch eine Besonderheit in diesem Feld: ein Stempel aus der Zeit nach der Befreiung des Lagers. Häftlinge konnten ihre Effekten zurückerhalten, nachdem die US-amerikanische Armee das KZ befreit hatte. Allerdings findet sich dieser Stempel auch auf Effektenkarten von Personen, die nachweislich im KZ Buchenwald gestorben waren, oder – wie im Fall von Jan Manikowski – die bei ihrer Ankunft nichts mehr bei sich trugen, das sie hätten abgeben können. Der Datumsstempel bedeutet also nicht zwingend, dass die Person überlebt hat. Es sollte immer auch überprüft werden, ob der Name auf einer der Befreiungslisten aufgeführt ist.

Russe
Sch - bäftling Alexander Fedortschenko Sof-Nr. 4899
Beruf: Dreher geboren am 23.8.1923 in Karjuwkowko
Anschritts-Ort: Vater: Danilo P., Jarjukowko / Czernkownka
Eingel. am 25.6.1942 Uhr von St. Halle/Saal Conf. am: 22.11.43 Uhr nach KL-Neuengamme

Bei Einlieferung abgegeben:

1 Paar Schuhe	1 Kragen	1 Dreifache/Barren	1 Wertscheine:
1 Paar Schuhe/Gürtel	1 Pullover	1 Gürtel	
1 Paar Strümpfe	1 Torben	1 Jan-Def-Karte	
1 Mantel	1 Trainings-Strick-Topf	1 Dreifache	
1 Mantel (dunne) Wanne	1 Wäsche-Stoffe	1 Hüllehalter	
1 Stoff	1 Kragenstoffs	1 Kofferzug	1 Wertsachen:
1 Stoff	1 Dolatsch/Chaf	1 Koffer	1 Uhr mit Ketze und-und
1 Wäsche	1 Pullover	1 Gürtel	1 Korbhülle
1 Dens	1 Gürtel	1 Tafel	1 Ring m.o. Stein
1 Unterhose	1 Brause		

Kartennr.: *Heppmann*
Häftlingsregisternummer: *Heppmann*

Kennung im Digital Archive der Arolsen Archives:
11.5.3/5842831/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Pole bäftling Czeslaw Daszkiewicz Sof-Nr. 6923
Beruf: Kaufmann geboren am 10.2.1916 in Opalenica bei Posen
Anschritts-Ort: Bruder: Wladislaw D., Posen, Waldenbürgenstr. 17
Eingel. am 2.10.1941 Uhr von Düsselndorf Conf. am: 14. März 1942 Uhr nach KL-Ravensbrück

Bei Einlieferung abgegeben:

1 Paar Schuhe	1 Kragen	1 Dreifache/Papier	1 Wertsachen:
1 Paar Schuhe/Gürtel	1 Pullover	1 Gürtel	
1 Paar Strümpfe	1 Torben	1 Jan-Def-Karte	
1 Mantel	1 Trainings-Strick-Topf	1 Dreifache	
1 Mantel (dunne) Wanne	1 Wäsche-Stoffe	1 Hüllehalter	
1 Stoff	1 Kragenstoffs	1 Kofferzug	1 Wertsachen:
1 Stoff	1 Dolatsch/Chaf	1 Koffer	1 Uhr mit Ketze und-und
1 Wäsche	1 Pullover	1 Gürtel	1 Korbhülle
1 Dens	1 Gürtel	1 Tafel	1 Ring m.o. Stein
1 Unterhose	1 Brause		

Kartennr.: *Daszkiewicz*
Häftlingsregisternummer: *Daszkiewicz*

Kennung im Digital Archive der Arolsen Archives:
11.5.3/5726283/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

F
Vor- und Zuname: Zofia Dubois Hall-Nr. 29 538
Beruf: ohne geboren am 2.11.1905 in: Pietrograd
Anschritts-Ort
Eingel. am: G. 44 / KL Ravensbrück Conf. am: Uhr nach

Bei Einlieferung abgegeben:

Paar Schuhe, hoch	Schlüpf, Makko	Mantel: Tuch	Paar Handschuhe Stoff	Effektenkarte
Paar Schuhe, hohe	Leibchen	Leder	Handtasche	Invalidekarte Nr.
Paar Schuhe, flach	Korsett	Pelz	Geldbörse	Invalidequittung
Paar Schuhe, überzieh	Strumpfhaltergürtel	Jacke: Tuch	Spiegel	Arbeitsbuch
Paar Strümpfe, Woll	Unterrock	Leder	Messer	Phobos
Paar Strümpfe, Seide	Bluse	Pelz	Kamm	Schreibpapier
Paar Socken	Kind, Rock	gestrickt	Ring	
Hemd	Schürze: Klett	Hut	Uhr m. Kette	
Hemdhaus	Schürze: Träger	Milch	Uhr m. Armband	
Büstenhalter	Taschentuch	Schal	Halokette	
Schlüpf, Seide	Pullover	Paarhandschuhe Woll	Armband	
Schlüpf, Woll	Trainingsstrag	Paar Leder	Koffer	

Bemerkungen:
Abgabe befristet: *Heppmann*
Effekteneverwalter: *Heppmann*

Kennung im Digital Archive der Arolsen Archives:
11.5.4/7549440/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

R / EKG /
Vor- und Zuname: Wiktor Worchjow Sof-Nr. 34680
Beruf: Maschinist geboren am: 1921 in: W. Orledj
Anschritts-Ort
Eingel. am: G. 12. 44 Uhr von KL Dachau Conf. am: Uhr nach

Bei Einlieferung abgegeben:

1 Paar Schuhe	1 Paar Schuhe/Gürtel	1 Kragenstoffs	1 Brause	1 Wertsachen:
1 Mantel	1 Paar Strümpfe	1 Dolatsch	1 Gürtel	1 Wertsachen:
1 Mantel	1 Paar Handschuhe Stoff	1 Dreifache	1 Sigaretten/Sigaretten	1 Arbeitbuch
1 Stoff	1 Unterhose	1 Pullover	1 Paar Handschuhe Stoff	1 Paar Handschuhe
1 Stoff	1 Torben	1 Dreifache mit	1 Unterhose	1 Unterhose
1 Pullover	1 Unterhose	1 Pullover	1 Koffer	1 Gürtel
1 Oberhemden	1 Paar Handschuhe Stoff	1 Pullover	1 Koffer	1 Gürtel
1 Unterhemden	1 Paar Handschuhe Stoff	1 Pullover	1 Koffer	1 Gürtel
1 Unterhosen	1 Paar Handschuhe Stoff	1 Pullover	1 Koffer	1 Gürtel

Abgabe befristet: *Heppmann*
Effekteneverwalter: *Heppmann*

Kennung im Digital Archive der Arolsen Archives:
11.5.3/7445135/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Vor- und Zuname: B. K. Jan F. Polit Sof-Nr. 29384
Beruf: Kaufmann geboren am: 17.6.02 in: Warschau
Anschritts-Ort
Eingel. am: 17.2.44 Uhr von K.L. Dachau Conf. am: Uhr nach

Bei Einlieferung abgegeben:

1 Paar Schuhe	1 Paar Schuhe/Gürtel	1 Kragenstoffs	1 Brause	1 Wertsachen:
1 Mantel	1 Paar Strümpfe	1 Dolatsch	1 Gürtel	1 Wertsachen:
1 Mantel	1 Paar Handschuhe Stoff	1 Dreifache	1 Sigaretten/Sigaretten	1 Arbeitbuch
1 Stoff	1 Unterhose	1 Pullover	1 Paar Handschuhe Stoff	1 Paar Handschuhe
1 Stoff	1 Torben	1 Dreifache mit	1 Unterhose	1 Unterhose
1 Pullover	1 Unterhose	1 Pullover	1 Koffer	1 Gürtel
1 Oberhemden	1 Paar Handschuhe Stoff	1 Pullover	1 Koffer	1 Gürtel
1 Unterhemden	1 Paar Handschuhe Stoff	1 Pullover	1 Koffer	1 Gürtel
1 Unterhosen	1 Paar Handschuhe Stoff	1 Pullover	1 Koffer	1 Gürtel

Abgabe befristet: *Heppmann*
Effekteneverwalter: *Heppmann*

Kennung im Digital Archive der Arolsen Archives:
11.8.4/11056186/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Wo wurde das Dokument eingesetzt und wer hat es erstellt?

Bei der Ankunft in einem Konzentrationslager wurden die Häftlinge – neben der Registrierung, der Rasur und dem Erhalt der Lagerkleidung – auch in die Effektenkammer gebracht, wo sie alles abgeben mussten, was sie bei sich trugen. Der Begriff „Kammer“ lässt an kleine Räumlichkeiten denken, was in die Irre führt. Im KZ Buchenwald zum Beispiel war die Effektenkammer, in der alle Besitztümer der Häftlinge verwaltet wurden, das größte Gebäude des Lagers.

Die Neuankömmlinge mussten all ihre Wertgegenstände und ihre Kleidung – die sogenannten Effekten (veraltet für Habseligkeiten) – abgeben. Funktionshäftlinge legten für jeden Häftling eine Effektenkarte an, auf der sie verzeichneten, was sie oder er bei sich trug. Diese Karten wurden in der Effektenkammer alphabetisch geordnet aufbewahrt. Wurde ein Häftling in ein anderes Lager überstellt, wurde dort eine neue Effektenkarte angelegt.

Wann wurde das Dokument verwendet?

Effektenkarten sind Dokumente, die es in jedem deutschen Gefängnis schon vor 1933 gab. Die Nationalsozialisten knüpften daran an und führten sie auch in den frühen Konzentrationslagern zur Verwaltung der Gegenstände ein, die die Häftlinge bei ihrer Ankunft abgeben mussten. Die Effektenkarten wurden in verschiedenen Varianten in der gesamten Zeit zwischen 1933 und 1945 in den Hauptlagern verwendet. Die Farbe der Karten kann dabei variieren, was vor allem mit dem zunehmenden Papiermangel im Krieg zusammenhing. Die meisten der bei den Arolsen Archives erhaltenen Karten sind rötlich, in einigen Fällen gelb bis bräunlich; in sehr seltenen Fällen können sie auch blau sein. Auch die vorgedruckten Angaben der möglichen Effekten – wie Hut, Schuhe, Hose, Kragen oder Bleistift – können sich auf den verschiedenen Effektenkarten unterscheiden.

Wofür wurde das Dokument genutzt?

Effektenkarten dienten dazu, die Besitztümer der neuangekommenen Häftlinge zu verzeichnen, die sie in der Effektenkammer abgeben mussten. In den Konzentrationslagern wurden die Effekten für die Häftlinge wie in einem Gefängnis üblich verwahrt, um sie ihnen bei der Entlassung wieder zurückzugeben. Vor Beginn des Zweiten Weltkriegs erhielt ein Häftling seine Wertgegenstände, wie Uhren, Füller, Ausweise, Fotografien oder Kleidung, bei der Entlassung im Normalfall zurück. Starb ein Häftling im KZ, sendete die Lagerverwaltung die Effekten an die Angehörigen.

Effekten konnten den Häftlingen bei Verlegungen – gerade in der Zeit vor Kriegsbeginn, aber auch danach noch – von einem Lager in ein anderes nachgesandt werden. Bei den Arolsen Archives sind zahlreiche Briefe der

Lagerverwaltungen erhalten, in denen nach Effekten von Häftlingen gefragt wurde, die noch nachgesandt werden sollten. Dabei konnte es sein, dass die SS die Effekten direkt in Säcken mitschickte, wenn die Besitzer*innen in ein anderes Lager überstellt wurden. Aber es gab auch Fälle, in denen die Gegenstände zu einem späteren Zeitpunkt versendet wurden. Effekten konnten aber auch offiziell – so der NS-Begriff – „aufgelöst“ werden. Dies bedeutete, dass die Kleidung von verstorbenen oder verlegten Häftlingen nicht nachgeschickt, sondern desinfiziert und gewaschen wurde, um an Neuankömmlinge verteilt zu werden.

In den letzten Kriegsjahren ging die SS allerdings sehr unterschiedlich mit dem Besitz von Häftlingen um. Das meiste wurde „verwertet“, das heißt wertvolle Besitztümer wurden eingezogen und verkauft. Die Häftlinge erhielten die Gegenstände also nicht mehr zurück, wenn sie überstellt oder entlassen wurden. Diese wirtschaftliche Ausbeutung war Teil der NS-Politik und so wurde auch die Kleidung der Häftlinge in vielen Fällen der deutschen Volkswohlfahrt und dem Winterhilfswerk übergeben oder – wie bereits erwähnt – an Neuankömmlinge als Lagerkleidung verteilt. Teilweise gelangten die Wertgegenstände auch auf den Schwarzmarkt oder wurden gegen Lebensmittel eingetauscht. Viele Überlebende berichten zudem, dass KZ-Aufseherinnen und SS-Männer sowie korrupte Kapos und Funktionshäftlinge sich an den Gegenständen bereicherten.

Der Umgang mit den Effekten änderte sich nicht nur im Kriegsverlauf, sondern hing auch von der Nationalität des Gefangenen ab. Starb ein deutscher oder westeuropäischer Häftling, war die einliefernde Stelle zu benachrichtigen, die wiederum Angehörige vor Ort finden sollte, damit die Wertgegenstände von der KZ-Verwaltung an diese geschickt werden konnten. Spätestens ab 1942 waren polnische, jüdische und sowjetische Häftlinge von dieser Regelung ausgenommen, ihre Effekten zog die SS meist zugunsten des Deutschen Reichs ein. Eine Verordnung des Wirtschafts-Verwaltungshauptamts vom 11. November 1944 ordnete schließlich an, dass Effekten von ausländischen Häftlingen grundsätzlich nicht mehr zurückgegeben werden sollten. Die Effektenkarten tragen einen entsprechenden Stempel.

Bei den Arolsen Archives haben sich Effekten von ca. 3000 Häftlingen vorwiegend aus den KZ Neuengamme und Dachau erhalten. Das Besondere ist, dass bei vielen die Namen der Besitzer*innen bekannt sind. Daher wurde 2016 die Kampagne #StolenMemory gestartet, mit deren Hilfe Familienangehörige gesucht werden. Diese erhalten die Uhren, Fotografien, Eheringe und anderen persönlichen Gegenstände zurück.

Wie häufig ist das Dokument?

Die Effektenkarte ist ein vergleichsweise häufiges Dokument, das für die meisten Häftlinge in den Konzentrationslagern erstellt wurde. Sie wurde auch für diejenigen angelegt, die bei ihrer Einlieferung nichts mehr bei sich trugen. In diesen Fällen blieb die Karte bis auf die persönlichen Angaben leer oder wurde mit dem Stempel „keine Effekten übersandt“ versehen. Wie viele Effektenkarten genau bei den Arolsen Archives verwahrt werden, kann nicht gesagt werden. Aber eine Auflistung aus dem Jahr 1951 nennt – als grober Rahmen – 110.000 Effektenkarten aus dem KZ Buchenwald und knapp 700 aus dem KZ Niederhagen-Wewelsburg.

Was ist bei diesem Dokument zu bedenken?

An den Effektenkarten lässt sich die bisherige Dauer der Inhaftierung ablesen. Wurde jemand zum ersten Mal in ein Konzentrationslager eingeliefert, konnten noch verschiedene alltägliche Gegenstände verzeichnet werden, die sie oder er bei der Verhaftung bei sich trug. Häftlinge, die schon durch mehrere Lager gegangen waren, hatten hingegen oft keinerlei Besitz mehr, den sie angeben konnten. Daher kann die Rubrik „Bei Einlieferung abgegeben“ gerade in den späten Kriegsjahren auf vielen Karten komplett leer sein.

Es darf auch nicht vergessen werden, dass für all diejenigen, die ohne Registrierung in Vernichtungslagern ermordet wurden, keine Effektenkarten ausgefüllt wurden. Ihr Besitz wurde direkt bei der Ankunft geraubt.

Falls Sie weitere Hinweise zu diesem oder einem anderen im e-Guide vorgestellten Dokument haben, freuen wir uns daher sehr über Rückmeldungen an [guide\(at\)arolsen-archives.org](mailto:guide(at)arolsen-archives.org). Die Dokumentenbeschreibungen werden regelmäßig erweitert – und das gelingt am besten durch das gemeinsame Zusammentragen von Wissen.

Varianten: Effektenkarte

Was wird im e-Guide als Variante bezeichnet?

Der e-Guide unterscheidet zwischen Hauptkarten und Varianten. Der Grund dafür ist, dass es teilweise verschiedene Ausführungen zu einem Dokumententyp gibt, die stark voneinander abweichen können.

Als Hauptkarten bezeichnet der e-Guide Standarddokumente, die besonders häufig in den KZ verwendet wurden und zu denen viele Informationen vorliegen. Daneben finden sich in den Arolsen Archives auch Varianten, die zwar exakt denselben Zweck hatten wie die entsprechende Hauptkarte, jedoch anders aussehen. Dafür gibt es verschiedene Gründe: In manchen Konzentrationslagern wurden eigens angefertigte Karten verwendet anstelle der Standardausführungen. Oft liegt es auch daran, dass zunächst individuelle Karten und Bögen zum Einsatz kamen und die KZ-Verwaltung erst später die Verwendung einheitlicher Vordrucke anordnete.

Wissen Sie mehr zu diesen Dokumenten?

Falls Sie weitere Hinweise zu diesem oder einem anderen im e-Guide vorgestellten Dokument haben, freuen wir uns sehr über Rückmeldungen an eguide@arolsen-archives.org. Die Dokumentenbeschreibungen werden regelmäßig erweitert – und das gelingt am besten durch das gemeinsame Zusammentragen von Wissen.

Konzentrationslager Buchenwald
Gefangeneneigenverwaltung

Haut-Nr. 47779

Effekten-Verzeichnis

Nr. des Gef. 15.12.44 Häftling 2037 9.4.44
geb. am 15.12.44 ab 19.12.44 Einzel am 9.12.44

Haut	Haut	Füllhalter	
Paar Schuhe/Schuhe	Häutchen/Schal	Sägen	
Stiefel	Paar Handschuhe	Teufel	
Gamaschen	Achseltasche	Reisetasche	
Handel, Sonnen/Wasser	Handtuch	Akutenzettel	
Stuhl	Mantel/Kappe	Koffer	
Kittel	Doppeltuch u. Papier	Paket	
Hose	Jacke-Karte	Verpackung	
Weste	Achseltasche		
Pullover	Weste		
Hemd	Weste		
Unterhose	Achseltasche		
Kappe	Doppeltuch		

Ich erkläre verbindlich Ertragungen als richtig an:
den

K. Buchenwald Gefangeneneigenverwaltung

ITS FOTO No. 312

Dieses Dokument ist eine Variante der Effektenkarte. Das Formular Effekten-Verzeichnis war in seinem Aufbau an die Effektenkarten angelehnt. Folgt man einer Auflistung aus dem Jahr 1951 gibt es mindestens 23.000 Effekten-Verzeichnisse aus dem KZ Buchenwald. Allerdings kann es sein, dass in dieser Liste auch ähnliche Dokumente als Effekten-Verzeichnisse gezählt wurden und die Zahl daher nicht verlässlich ist.

Variante: Effekten-Verzeichnis

Abmessungen: 14,8 × 20,9 cm

Kennung im **Digital Archive der Arolsen Archives**:
1.1.5.3/5726174/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Sie finden das Dokument im **eGuide** unter:
eguide.arolsen-archives.org/archiv/anzeige/88

Konzentrationslager Dachau
Gefangeneneigenverwaltung

Haut-Nr. 29119

Effekten-Verzeichnis

Nr. des Gef. 29119 Häftling 8.4.45 1.12.44
geb. am 8.4.45 ab 1.12.44 Einzel am 1.12.44

Kleidung	Kleidung	Werkzeuge	
Hose	Hose	Weste	
Weste	Hose	Weste	
Hemd	Hose	Weste	
Unterhose	Hose	Weste	
Kittel	Hose	Weste	
Paar Schuhe	Hose	Weste	
Stiefel	Hose	Weste	
Gamaschen	Hose	Weste	
Handel, Sonnen/Wasser	Hose	Weste	
Stuhl	Hose	Weste	
Kittel	Hose	Weste	
Hose	Hose	Weste	
Weste	Hose	Weste	
Pullover	Hose	Weste	
Hemd	Hose	Weste	
Unterhose	Hose	Weste	
Kappe	Hose	Weste	

Ich erkläre verbindlich Ertragungen als richtig an:
den

K. Dachau Gefangeneneigenverwaltung

ITS FOTO No. 312

Dieses Dokument ist eine Variante der Effektenkarte. Aus dem KZ Dachau ist dieses Effekten-Verzeichnis erhalten, das nicht dem sonstigen Querformat entspricht und zudem auf grünes Papier gedruckt worden ist. Ob dieses Dokument auch in den 30.000 Effekten-Verzeichnissen mitgezählt wurde, die eine Auflistung der beim ITS erhaltenen Dokumente im Jahr 1951 nennt, kann bisher nicht geklärt werden.

Variante: Effekten-Verzeichnis

Abmessungen: 27,48 × 20,7 cm

Kennung im **Digital Archive der Arolsen Archives**:
1.1.6.2/10031602/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Sie finden das Dokument im **eGuide** unter:
eguide.arolsen-archives.org/archiv/anzeige/89

Frz. Häftling D a s s a e Roger Haft Nr. 20772

Beruf: Student geboren am: 13.1.1922 in: Lanton
 Mutter: Louise D., Lanton, Bretan (Gironde)
 eingetrag. Nr. 42.43 von 31a Paris natl. Überf. nach

1. Hut/Hüte	1. Rinder	1. Filzhut	
1. F. Schuhe/Schaf.	1. Halstuch	1. Schlüssel	
1. F. Strümpfe	1. Handglobe	1. Basiertag	
1. Mantel	1. Handtuch	1. Aktentasche	1. Werttaschen
1. Rock	1. Briefm./Pap.	1. Koffer	1. Taschenuhr w.g.
1. Hose	1. Inv.-Karte	1. Paket	1. Grabenuhr w.g.
1. Weste	1. Arbeitsbuch	1. Verschiedenes	1. Ahring w.g.
1. Pullover	1. Uhrpass		1. Siegelring w.
1. Hemd	1. aus. Schein		
1. Unterhose	1. Drehbleistift		

Ich erkenne vorstehende Eintragungen als richtig an: Für die Richtigkeit der Gefangenen-Eigentumsverwaltung

Dassae Roger *Roger*

L.T.S. FOTO Nr. 42.29

Dieses Dokument ist eine Variante der Effektenkarte. Sie wurde im KZ Buchenwald mit einer Schreibmaschine erstellt.

Variante: Effektenkarte

Abmessungen: 13,3 × 20,1 cm

Kennung im **Digital Archive der Arolsen Archives**:
1.1.5.3/5726136/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Sie finden das Dokument im **eGuide** unter:
eguide.arolsen-archives.org/archiv/anzeige/86

abgegeben am: _____

entnommen am: _____

Den Geldverwalter übergeben: _____

Unselbständig berechnetes Eigentum
 habe ich an _____ restlos zurückgehalten. Gefangenen-Eigentumsverw.

Effektensachweis

Häftling Nr. 18284 Name *Blabzon Anatoly* Block 44
 aufgenommen am 10.9.46 in Saal 11 geboren am 1921

1. Lager effekten:

1. Rock	1. Paar Ohrenschützer	1. Paar Schuhe
1. Hose	1. Hemd	1. Halbschube
1. Mantel	1. Unterhose	1. Stiefel
1. Mütze	1. Paar Socken	1. Holspantinen
1. Handschube	1. Strickjacke	1. Holzklumpen

2. Eigene Effekten:

a) Geld	RM	b) Sonstige Effekten:
Verbrauch	RM	
Rest	RM	

Richtig abgegeben: _____
 Richtig zurückgehalten: _____

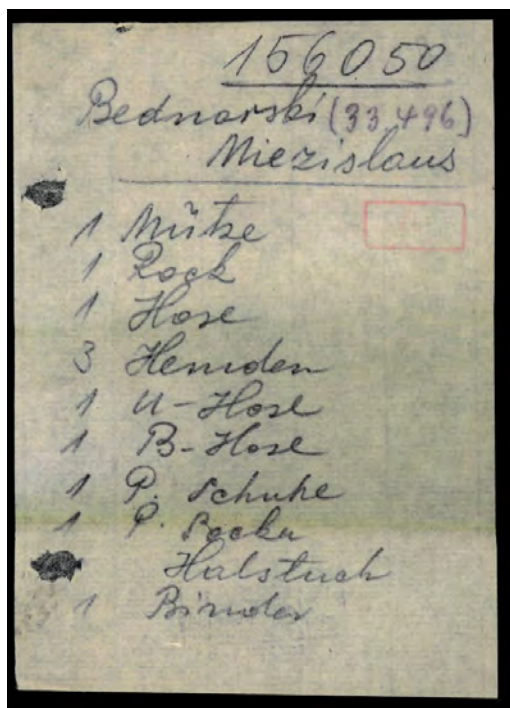
Im Bestand aus dem KZ Buchenwald ist in den Arolsen Archives eine Variante der Effektenkarte überliefert, die nicht als Vordruck angelegt worden war. Auffallend ist, dass darauf die an die Häftlinge ausgegebene Lagerkleidung als Lagereffekten bezeichnet wurde. Es handelt sich also um eine Mischform der Wäschekammer- und der Effektenkarte.

Variante: Effektnachweis

Abmessungen: 13,8 × 21 cm

Kennung im **Digital Archive der Arolsen Archives**:
1.1.5.3/7126670/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Sie finden das Dokument im **eGuide** unter:
eguide.arolsen-archives.org/archiv/anzeige/87



Dieses Dokument ist eine Variante der Effektenkarte. In Auschwitz wurde dieses Verzeichnis mit der Hand ausgefüllt. Es stellt jedoch eine Ausnahme dar.

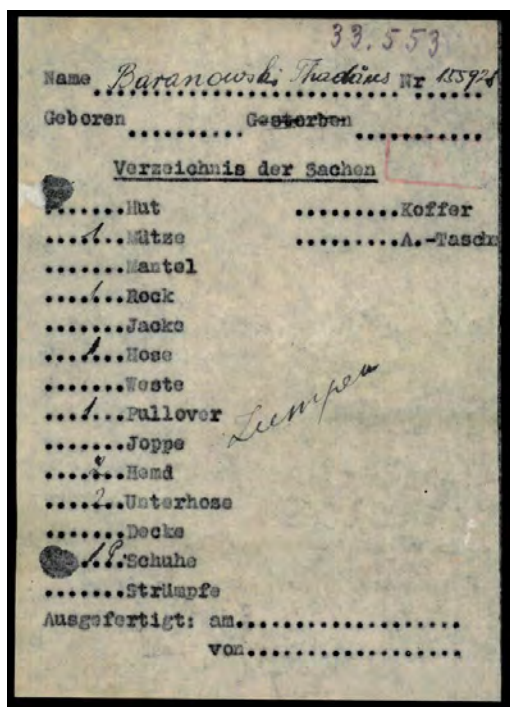
Variante: Effekten-Verzeichnis

i

Abmessungen: 14,7 × 10,5 cm

Kennung im **Digital Archive der Arolsen Archives**:
1.1.2.1/503121/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Sie finden das Dokument im **eGuide** unter:
eguide.arolsen-archives.org/archiv/anzeige/90



Dieses Dokument ist eine Variante der Effektenkarte. In Auschwitz wurde dieses Verzeichnis mit der Schreibmaschine ausgefüllt. Es stellt jedoch eine Ausnahme dar.

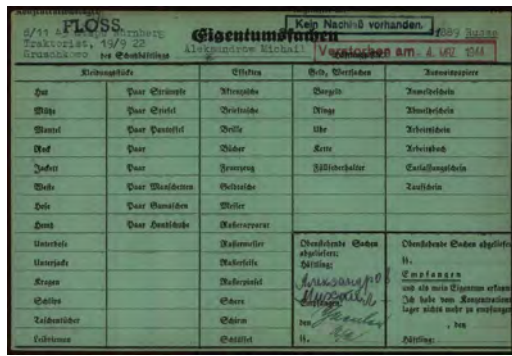
Variante: Verzeichnis der Sachen

i

Abmessungen: 14,8 × 10,5 cm

Kennung im **Digital Archive der Arolsen Archives**:
1.1.2.1/503107/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Sie finden das Dokument im **eGuide** unter:
eguide.arolsen-archives.org/archiv/anzeige/91



Dieses Dokument ist eine Variante der Effektenkarte. Sehr viel ist bisher nicht über sie bekannt, außer dass sie im KZ Flossenbürg benutzt wurde. Warum für manche Häftlinge die standardisierte Effektenkarte benutzt wurde und für andere diese Übersicht der Eigentumsachen, ist noch nicht geklärt.

Variante: Übersicht der Eigentumsachen i

Abmessungen: 19,9 × 13,4 cm

Kennung im **Digital Archive der Arolsen Archives**:
1.1.8.3/10812605/ITS Digital Archive, Arolsen Archives.

Sie finden das Dokument im **eGuide** unter:
eguide.arolsen-archives.org/archiv/anzeige/133

